

HEYMAT – Was ist das?

Ein Projekt des KunstZone e.V. Schwarzenberg unter Mitwirkung von Künstlerkollegen, ausgezeichnet mit einem der Internationalen Stefan-Heym-Förderpreise der Stadt Chemnitz 2018

Arbeitsblatt für Schüler und junge Leute, die nach Heimat auch für ihre Entdeckung der Welt suchen.

Mehr: www.stefan-hey-m-hey-mat.de

Zu jedem der nachstehenden Punkte sollte eine Arbeitsgruppe aus zwei bis drei Schülern bzw. Personen gebildet werden, die sich danach entsprechend der folgenden Fragen und Anregungen vorbereiten und ihre Ergebnisse präsentieren und diskutieren.

Das Auge der Stasi

In der „DDR“ wurde das Ministerium für Staatssicherheit – die Stasi – spöttisch als „Firma Hoch & Guck“ oder „die Plüschohren“ bezeichnet, natürlich nur heimlich.

Gern wurden politische Witze erzählt, je drastischer, umso heimlicher. Doch die Stasi war, nicht zuletzt durch ihre „inoffiziellen Mitarbeiter“, fast überall und sammelte Informationen über die Bürger. Oft genug wurden diese deshalb für die Stasi erpressbar oder konnten jederzeit, auch ohne Unrecht begangen zu haben, verhaftet werden.

Aufgaben und Diskussionsanregungen:

- Lebst Du so, dass Du niemals gegen geltendes Recht oder Vorschriften verstößt?
- Legst Du an andere die gleichen Maßstäbe für Rechtstreue wie an Dich selbst an? ?
- Beschreibe, wie es wäre und Dein Leben verändern würde, wenn Du ständig beobachtet würdest!
- Wir würden Deine Lehrer, Freunde, Mitschüler oder Kollegen reagieren, wenn Gerüchte über Dich auftauchen, zum Beispiel Du seist drogensüchtig oder

Schlimmeres. Würden Sie Dich fair darauf ansprechen oder sich eher von Dir fernhalten? Die Stasi hat derartige nachteilige Gerüchte über politisch missliebige Menschen ganz bewusst eingesetzt und gestreut.

- Klannst Du Dir vorstellen, andere Menschen zu bespitzeln, wenn eine Behörde sagt, das sei völlig in Ordnung und man erwarte das von Dir?
- Würdest Du selber für Dich Nachteile in Kauf nehmen, um andere vor Nachteilen zu beschützen? Beispielsweise eine bestimmte Ausbildung nicht machen zu dürfen, einen bestimmten Studienabschluss nicht erreichen zu dürfen, Nachteile für deine Kinder in Kauf zu nehmen oder sogar selbst verhaftet zu werden?
- Die Stasi war ja nur das ausführende Organ der SED-Diktatur. Wie wertest Du die Tatsache, dass im Jahr 1989 von 16,43 Millionen „DDR“-Bürgern (alle Altersgruppen) 2,3 Millionen mindestens 18-Jährige Mitglied der SED waren?
- Will man Widerstand gegen ein Gesellschaftssystem leisten: Sollte man es offen bekämpfen, sollte man versuchen, im System Macht zu erlangen, um es dann von innen zu verändern, oder sollte man sich der Mitwirkung so weit wie möglich verweigern? Wie könnten jeweils die persönlichen Konsequenzen aussehen?

HEYMAT ist ein Kunstwort aus Heimat und dem Namen des aus Chemnitz stammenden Schriftstellers Stefan Heym (1913 – 2001). HEYMAT steht für jene, die das, was althergebracht Heimat genannt wurde, verlassen mussten oder wollten. Die woanders eine Heimat gesucht und gefunden haben – oder auch nicht und sich deshalb selbst eine Heimat schufen oder sich zeitlebens heimatlos fühlten.

Seit 2018 haben sich der KunstZone e.V. und Künstlerkollegen intensiver mit dem Leben von Stefan Heym beschäftigt und mit unterschiedlichsten Menschen über das Thema Heimat gesprochen. Dabei sind Amateur-Videomitschnitte entstanden sowie Arbeitsblätter, die zur Beschäftigung mit diesem Thema anregen. Sie richten sich ganz besonders an Schüler und junge Leute, die nach Heimat auch für ihre Entdeckung der Welt suchen.

Vermittelt werden soll Heimat in ihrem Wert und ihrer Widersprüchlichkeit. Zugleich soll dem Missbrauch des Heimatbegriffes durch politische Rattenfänger vorgebeugt werden. Dafür bietet das Leben des Stefan Heym, der aus Nazideutschland flüchten musste und als Soldat der US-Army zurückkam, Orientierung. Der Stadt Chemnitz ist für die Unterstützung des Projekts „HEYMAT – Was ist das?“ mit einem der Stefan-Heym-Förderpreise des Jahres 2018 zu danken.

www.stefan-heyms-heyamat.de